

„Solarstrom nutzen und einen Haufen Geld sparen“

Beratungen zu Photovoltaikanlagen finden in Bad Krozingen großen Anklang / Monat der Energieeffizienz gestartet

Von Victor Adolf

BAD KROZINGEN. Die Angst vor immer höher werdenden Energiepreisen, Bedenken ob des Klimawandels und nicht zuletzt ein daraus resultierendes schlechtes Gewissen. Immer mehr private Haushalte wollen sich um die eigene Strom- und Wärmeversorgung kümmern. Bei einer Veranstaltung zu Photovoltaik im Bad Krozinger Josefshaus im Rahmen des Monats der Energieeffizienz konnten sich Bürger über solche Anlagen informieren und mit Experten sprechen.

Besitzer einer Photovoltaik-Anlage produzieren in aller Regel mehr Strom als der eigene Haushalt braucht. Da ein Teil die-

ser überschüssigen Energie ins öffentliche Netz eingespeist wird, bekommt der Eigentümer dafür eine Vergütung (ca. zehn bis zwölf Cent pro Kilowattstunde), sprich: Es lässt sich damit sogar Geld verdienen. Nichtsdestotrotz genießt die Solarbranche ein eher ausbaufähiges Image. „Trifft man nach einiger Zeit die Menschen wieder, welche sich dafür entschieden haben, schaut man eigentlich immer in sehr zufriedene Gesichter“, berichtet Christoph Hecklau, Kaufmännischer Leiter der Firma focus Energie.

Diese Einschätzungen voll und ganz bestätigen konnte der Schlatter Bürger Jürgen Raidt. Seit Oktober 2017 hat er eine 7,4-kW-Anlage mit Speicher auf dem Dach und hat diese Entscheidung „seit-

her keine Sekunde lang bereut“. Viel mehr habe sich das Bewusstsein innerhalb der Familie seitdem verändert. „Sobald die Sonne am Mittag richtig Saft liefert, wirft meine Frau gleich die Waschmaschine an und wir lassen auch direkt die Spülmaschine laufen“, erklärte Raidt.

Wovor ein Großteil der Photovoltaik-Interessierten dennoch oft zurückschreckt, ist der bürokratische Aspekt, denn: Die Produktion und der Verkauf sind ein Gewerbe, was den Hausbesitzer damit zum Unternehmer macht. Privatsache bleibt es nur dann, wenn der Eigentümer seine Anlage ausschließlich zur Eigenversorgung nutzt und keinen Gewinn erzielt. Claus Menig von der Agentur für Energieeffizienz aus Freiburg rät

daher dazu die Kleinunternehmerregelung zu nutzen. Der Steuervorteil für Unternehmer sei ohnehin nicht mehr allzu groß, zudem wird der ins öffentliche Netz eingespeiste Strom sowieso nicht gerade üppig bezahlt. „Wer sich für die Photovoltaik entscheidet, dem sollte es vor allem darum gehen, möglichst viel Solarstrom selbst zu nutzen und so einen Haufen Geld zu sparen“, sagte Menig. Grundsätzlich sei bei jedem Interessierten eine persönliche Beratung vonnöten, um eine perfekte Anlage für die jeweiligen Bedürfnisse anbringen zu können. Die Stadt hat solche Beratungen in dieser Woche angeboten. Man bemühe



(Christoph Hecklau (links), Niclas Storz und Claus Menig)
FOTO: VICTOR ADOLF

sich aber um weitere Termine, erklärte Stephanie von Detten.

Energiekarawane von Energieberatern durch Hausen von 27. Mai bis 26. Juli. Auftakt am Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr, Möhlinhalle.